



weitere Autoren: Mitarbeitende der Friedenskirche Radebeul



„Los geht's – Die Geschichte von Abraham und Sara“ – 1.Mose 12-21
i.A.

Hauptgedanke

Abraham und Sara hören auf Gott, kommen in Bewegung und werden gesegnet.

Freie Begrüßung

Herzlich willkommen zur Familienkirche.

„Los geht's“ sagt die Mama, wenn sie Euch in die Schule und den Kindergarten treibt.

„Los geht's“ sagt der Papa, wenn er etwas Schönes mit euch unternehmen will.

„Gehe los“ hört Abraham. Wer sagt ihm das?

Spieler*innen

Erzähler*in, Abraham, Sara, 3 Fremde, 1-2 Knechte, 1-2 Mägde, 3-5 Tiere (Kinder)

Requisiten

Tücher für die Spieler*innen, Schaffelle für „Tiere“, Hocker mit Tuch = Hügel, 4 Hocker, Krug, Brotteller und Brot, Puppe

Anmerkungen zum Spiel

Alle Spieler*innen spielen pantomimisch.

Knechte, Mägde und Tiere müssen nicht unbedingt sein. Bitte die Geschichte verändern, wenn man sie weglässt.

Geschichte - 1.Mose 12-21 i.A.

Erzähler*in

Wir wollen gleich eine Geschichte aus der Bibel hören.

In der Geschichte geht es um einen Mann, der Gott hören konnte.

Gott hören? Geht das?

Ja! Dazu brauchen wir Stille und Ruhe!

Denn: Gott kommt manchmal ganz leise, Gott kommt manchmal ganz still.

Lasst uns das Lied noch einmal singen.

Und dann versuchen wir es: Wir werden ganz still und kommen zur Ruhe.

Lied: „Gott kommt manchmal ganz leise“ - nicht als Kanon, ganz leise anstimmen

Stille (ca. 20-30 Sekunden)

Erzähler*in

(holt die Bibel vom Altar)

Hört eine Geschichte aus der Bibel.

Vor langer Zeit lebte ein Mann, der hieß Abraham. (*Abraham tritt auf*)
Sein Name bedeutet „Vater von Vielen“.



Studienleiterin: Maria Salzmann

Abraham geht es gut, dort, wo er lebt.
Er hat eine Frau, Sara, die er sehr liebt, (*Sara kommt dazu*)
Ihm gehören viele Tiere. (*Abraham und Sara schauen in die Gemeinde*)
Viele Mägde und Knechte arbeiten für ihn.
(*Knechte und Mägde stehen auf, kümmern sich um die Tiere (=Kinder)*)
Alle haben genug zum Leben.
(*Knechte und Mägde führen die Tiere zur Seite, setzen sich wieder auf ihren Platz*)

Sie leben in Zelten und ziehen mit ihren Tieren umher.

Abraham und Sara haben fast alles, was sie sich wünschen.
(*Abraham und Sara drehen sich zueinander*)
Aber ihr größter Herzenswunsch – der erfüllt sich nicht:
Abraham und Sara haben kein Kind.

Eines Tages geschieht etwas, dass alles ändert.
(*Abraham setzt sich oben auf den Hügel, Sara geht*)
Abraham sitzt allein auf einem Hügel. Er lauscht in die Stille.
Und da, in der Stille, kommt Gott Abraham ganz nah.
Abraham hört Gottes Stimme tief in seinem Herzen:
„Abraham, zieh fort aus diesem Land. Ich werde dir ein neues Land zeigen. Dort wirst du der Vater eines großen Volkes sein. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

(*Abraham steht auf und geht langsam die Stufen herunter. Sara kommt dazu.*)

Abraham glaubt Gottes Worten. Er erzählt seiner Frau Sara davon.
(*Knechte und Mägde und Tiere kommen dazu*)

So gehen Abraham und Sara los, mit all den Tieren, Mägden und Knechten.
(*Abraham und Sara gehen voran, Knechte und Mägde mit Tieren hinterher.*)
Sie verlassen ihre Heimat.
Sie ziehen durch fremde Länder.
Sie durchqueren Wüsten.
Sie müssen über Berge und durch Täler wandern.
Es ist ein sehr langer Weg.
Viele Wochen sind sie unterwegs.
Abraham weiß nicht, wohin ihn Gott führt - aber er vertraut ihm.

Sie kommen in das Land Kanaan.
(*Knechte, Mägde und Tiere setzen sich wieder auf ihre Plätze, Abraham und Sara schauen sich das Land an*)
Hier gibt es Wasser, saftige Wiesen und Bäume, die Schatten spenden.

Abraham setzt sich unter einen alten Baum.
(*Abraham setzt sich auf einen Hocker im Altarraum*)

Ruhe und Frieden breiten sich in ihm aus.
In und um Abraham ist es ganz still.





Und da hört Abraham Gott wieder, ganz tief in seinem Herzen:
„Abraham, vor dir liegt das Land, das ich den Kindern deiner Kinder geben will. Du wirst der Vater eines großen Volkes sein. Geh weiter auf dem Weg in das neue Land. Gesegnet sollst du sein!“

Musik: „*Wünsche schicken wir wie Sterne*“

Abraham verlässt sich auf Gott.
Er erwirbt ein Stück Land und dort bauen sie ihr Zelt auf. (*Zelt aufbauen*)
Doch die Zeit vergeht. Noch immer haben Sara und Abraham kein Kind.

Eines Tages setzt sich Abraham in der Mittagshitze in den Schatten seines Zeltes und ruht sich aus. Sara ruht sich im Zelt aus. (*Sara geht in das Zelt*)
Da kommen drei Fremde. (*3 Fremde, evtl. in hellen Gewändern kommen von hinten nach vorn. Abraham steht auf, geht ein Stück auf sie zu verbeugt sich und macht eine einladende Geste. Sie setzen sich auf die Hocker*)

Abraham begrüßt und bewirtet seine Gäste. (*Abraham reicht einen Wasserkrug herum und einen Brotteller*)
Die Fremden sagen zu Abraham: „Nächstes Jahr um diese Zeit werden Sara und du einen Sohn haben.“
Abraham staunt: „Woher wissen sie von dem großen Wunsch? So viele Jahre hat er sich nicht erfüllt. Und nun – diese Worte..“

Durch die Zeltwand hat Sara alles gehört. Sie kann es nicht glauben. Wie soll sie noch ein Baby bekommen, so alt wie sie ist?
Sara lacht leise. (*Sara lacht leise*)
Da sagen die Fremden: „Warum lachst du, Sara? Für Gott ist nichts unmöglich.“
Nun ahnen Abraham und Sara, wer ihre Gäste sind.
(*Die Gäste erheben sich und verbeugen sich. Sie gehen ab.*)
Die Fremden verabschieden sich und gehen weiter.

Ein Jahr vergeht.
Genau, wie Gott es ihnen versprochen hat, bekommt Sara endlich ein Kind.
Es ist ein kleiner Junge. (*Sara kommt mit einer Puppe im Arm nach vorn*)
Abraham und Sara freuen sich. Sie lachen und nennen ihr Kind „Isaak“, das bedeutet: „Gott lacht mit uns. „Isaak“.
Die Freude ist so groß!
Abraham sieht Sara und sein Kind an.
Er weiß: „Gott geht mit uns und segnet uns.“
Amen.

Lied: „*Wünsche schicken wir wie Sterne*“

Fürbitten

1. Guter Gott, du sprichst zu uns „los geht`s“. Mit dir wollen wir neue Wege wagen.
Wir bitten: (*Fürbittenkerze anzünden*)

Gemeinde: Herr, erbarme dich



Studienleiterin: Maria Salzmann

2. Guter Gott, manche Wünsche erfüllen sich nicht gleich. Wir müssen lange warten. Gib uns Geduld. Wir bitten: *(Fürbittenkerze anzünden)*

Gemeinde: Herr, erbarme dich

3. Guter Gott, behüte uns auf unseren Wegen. Behüte die, die wir lieben und behüte die ganze Welt. Wir bitten: *(Fürbittenkerze anzünden)*

Gemeinde: Herr, erbarme dich

Vaterunser

